

Miete all-inclusive.



www.manrental.eu

MAN | Financial Services

Transport

DIE ZEITUNG FÜR DEN GÜTERVERKEHR

BFS
Die Truckvermieter
0180 411 8 411 * bfs.tv

Rent a **MAN**

Nr. 19 | 21. Oktober 2016 | 26. Jhg. | HUSS-VERLAG GmbH | www.transport.de

B 11694 D

Kein Verbot ohne Alternative

CITY-LOGISTIK Um Dieselfahrzeuge zu ersetzen, braucht es erst eine neue und wirtschaftlich tragbare Technologie. Mit der Blauen Plakette würden die Kommunen also derzeit nur ihre Versorgungsadern kappen, ist der DSLV überzeugt



FOTO: J. REICHEL

Ohne wirtschaftliche Alternativen zum Diesel sind für den DSLV Fahrverbote ein No-Go

Ehe bezahlbare Fahrzeuge gefunden sowie Tank- und Lade-Stationen flächendeckend vorhanden sind, sieht der Deutsche Speditions- und Logistikverband (DSL) bei der innerstädtischen Belieferung keine wirtschaftlich vertretbare Alternativen zum Dieselfahrzeug. Deswegen dürfe es in den Städten auch keine Fahrbeschränkungen oder Verbote geben. Der Verband erkennt an, dass die Kommunen dringend handeln müssen, um die Luftschadstoffe in den urbanen Ballungsräumen

zu reduzieren. Zugleich verweist er darauf, dass immer mehr Logistikdienstleister bereits Alternativen zum Dieselfahrzeug erproben. Mangelnde Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit bremsen das Engagement derzeit allerdings noch aus.

Schließlich sei die Emissionsdifferenz zu Euro-VI-Lieferfahrzeugen kaum messbar. Krage mahnte weiter, dass bis zur seriellen Fertigung alternativ angetriebener und bezahlbarer Fahrzeuge einschließlich flächendeckender Tank- und Ladeinfrastruktur nicht einfach von heute auf morgen das Dieselnutzfahrzeug den Versorgungsprozessen von Handel und Bevölkerung dogmatisch entzogen werden könne.

Vor diesem Hintergrund hält es der DSLV für richtig, dass die Verkehrsministerkonferenz am 7. Oktober auf Fahrbeschränkungen und Fahrverbote zunächst verzichtet hat. „Das Plakettensystem ist kein grundsätzlich falsches Instrument zur Senkung verkehrsinduzierter Schadstoffemissionen, solange Fahrzeuge mit den geringsten Emissionswerten privilegiert werden – und hierzu zählen heute auch noch dieseltreibene Euro-V-Nutzfahrzeuge“, stellte DSLV-Präsident Mathias Krage fest.

Nichts überstürzen

Die Speditionen warten – ebenso wie die Kommunen – dringend auf geeignete und zukunftssichere postfossile Antriebstechnologien. Die Ratifizierung

Mobilität sichern

Bei aller Not dürften die Städte ihre Versorgungsadern nicht einfach abklemmen, indem sie den Wirtschaftsverkehr durch eine Blaue Plakette schlichtweg untersagen. Mit einem solchen Schritt würden die Kommunen zu ihrer eigenen Verödung beitragen. Maßnahmen und Konsequenzen müssten sorgfältig gegeneinander abgewogen werden, gibt Krage mit Blick auf die zukünftigen Überlegungen der Verkehrsminister zu bedenken. Daher sei es zu begrüßen, dass die Verkehrsminister der Länder auch die Bedeutung der Mobilitätsicherung betonen. ha

Für bessere Mobilität

INFRASTRUKTUR Die EU-Kommission stellt fast zwei Milliarden Euro für Verkehrsprojekte bereit. Ein Schwerpunkt liegt auf intelligenten Systemen

Anzeige

Weniger raten.

langendorf.de/wissen

MEHR WISSEN!

Die EU-Kommission hat Mitte Oktober einen Aufruf für die Einreichung von Vorschlägen für Verkehrsprojekte über 1,9 Milliarden Euro gestartet. Bis zum 7. Februar 2017 können Anträge auf eine Förderung aus der Connecting Europe Facility (CEF) für Verkehrsinfrastrukturprojekte eingereicht werden.

„Die EU unterstützt über 460 Infrastrukturprojekte in den Mitgliedstaaten und trägt zur besseren Mobilität und Verbindung für Bürger und Unternehmen bei“, erklärt die slowenische EU-Verkehrskommissarin Violeta Bulc. Mit dem neuen Aufruf will die EU-Kommission den Schwerpunkt auf intelligente Verkehrssysteme europaweit sowie auf die Entwicklung der Infrastruktur in den sogenannten Kohäsionsländern legen.

Aus dem Kohäsionsfonds

Letztere erhalten mit 1,1 Milliarden Euro den Löwenanteil. Es handelt sich dabei um 15 Mitgliedsstaaten, die Anspruch auf Mittel aus einem EU-Hilfsfonds (Kohäsionsfonds) haben. Das sind Bulgarien, Estland, Grie-

chenland, Kroatien, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern. Zum ersten Mal sind auch 40 Millionen Euro für Infrastrukturprojekte vorgesehen, die die EU mit ihren Nachbarländern verbinden sollen.

Mit CEF, einer Vereinbarung über Kreditvergaben, fördert die Europäische Union Vorhaben von gemeinsamem Interesse für die transeuropäischen Netze in den Bereichen Verkehr, Telekommunikation und Energie. Beispiele für CEF-unterstützte Projekte sind der Brennerbahntunnel und die Rail Baltica durch Estland, Lettland und Litauen. Die CEF

fördert den Übergang zum Verkehr mit niedrigen Emissionen und regt Investitionen an, mit dem Ziel, Arbeitsplätze zu schaffen.

Schiene und Wasserstraße

In Deutschland werden über CEF im Zeitraum von 2014 bis 2020 unter anderem fünf Wasserstraßen und zehn Schienenprojekte gefördert, wie beispielsweise der Ausbau der Rheintalbahn Karlsruhe-Basel, der Neubau der Hochgeschwindigkeitsstrecke Wendlingen-Ulm und der Ausbau des Mittellandkanals. Deutschland erhält bis 2020 für CEF-geförderte Verkehrsprojekte 1,7 Milliarden Euro von der EU.

In den Mitgliedstaaten werden im Rahmen von CEF Projekte des transeuropäischen Verkehrsnetzes mit 24,05 Milliarden Euro aus dem EU-Finanzrahmen für den Zeitraum von 2014 bis 2020 gefördert. Davon stehen 11,305 Milliarden Euro ausschließlich für Projekte in Mitgliedstaaten zur Verfügung, die für Hilfen aus dem Kohäsionsfonds infrage kommen. In jährlichen und mehrjährigen Arbeitsprogrammen werden die entsprechenden Prioritäten und der den einzelnen Prioritäten in einem bestimmten Jahr zugewiesene Gesamtbetrag der finanziellen Unterstützung festgesetzt. tbu



FOTO: ERICH WESTENDARP/PIXELIO.DE

Das Geld fließt unter anderem in transeuropäische Bahnprojekte

Themen in dieser Ausgabe

City-Logistik

DHL rollt das „Street-Scooter“-Projekt weiter aus und elektrifiziert seine Flotte in Stuttgart. Seite 3

IAA-Symposium

Ein Blick in die Zukunft: Wie könnte das Nutzfahrzeug 2050 aussehen? Seite 7

Anzeige

www.trailer-store.com

Wert.Anlage.
First Class. Second Hand.

SCHMITZ CARGOBULL
The Trailer Company.

Studie

Die globale Nutzfahrzeugindustrie weiter im Aufwind: Gewinn steigt, leichte Lkw boomen. Seite 8

Telematik

Speralux steuert unterschiedliche Verkehre und auch Fremdfahrzeuge mit „Tislog“. Seite 9

Transport TEST

DAF XF 460 Lowdeck

Der „DAF XF 460 Lowdeck“ fährt tiefergelegt, mit höherem Verbrauch und einem erstaunlich guten Komfort. Seite 11

Fahrvorstellung

Nach drei Jahren optimiert Renault seine T-Reihe. Neu sind GPS-Tempomat und Gewichtskur. Seite 14

Im Gespräch

Ron Borsboom von DAF Trucks über den Innovation-Truck auf der IAA und die Zukunft des Straßengüterverkehrs. Seite 15

Häfen

Wie die Niedersachsen vom Automobilschlag profitiert. Seite 17

Hier bitte Adress-Etikett einkleben!

GTT GREIHING TRUCKS & TRAILERS
Eine Marke der Rudolf Greiwing-Gruppe

Sparschwein auf 4 Rädern.

www.greiwing.com
Freecall: 0800 - 01 00010

